

1.-2. Juni 2013 - Velotour Saane

Organisator: Herbert Wetter

Nach der Zugfahrt bis Gstaad, legten wir den letzten Abschnitt bis Gsteig mit dem Bus zurück, dieser hatte für unsere Fahrräder extra einen Anhänger dabei. Da es in Gsteig regnete zogen wir den Regenschutz an, den wir dann auch erst am Abend in Bulle wieder ausziehen konnten. Niemand erlitt einen Sonnenbrand oder Sonnenstich, da die Sonne den ganzen Tag hinter den Wolken blieb. Zuerst fuhren wir bis zur Luftseilbahn Innergsteig - Sanetsch Stausee. Von dort kehrten wir wieder zurück nach Gsteig, und fuhren nach Gstaad und der Saane entlang nach Saanen. Wir fuhren durch die Ortschaft Rougemont und am Schlösschen und der romanischen Kirche vorbei. Auf der Südseite der Saane fuhren wir bis nach La Tonna, dort wechselten wir auf die Nordseite. In Château d'Oex gab es in einer kleinen Brauerei ein originelles Mittagessen. Kurz nach Château d'Oex querten wieder die Saane und folgten ihrem Lauf bis nach Montbovon, querten den Flusslauf über die Staumauer nach Lessoc. Es folgte eine leicht hügelige Strecke bis nach Estavannens Dessous. Von dort aus ging es bergab, über den Fluss und hoch nach Gruyères. Danach folgte die Fahrt in das Städtchen Bulle wo wir unser Hotel bezogen und später in einem Restaurant einen gemütlichen Abend verbrachten.

Am nächsten Morgen regnete es nicht mehr, und der Tag blieb weitgehend trocken (nur einige wenige Tropfen trafen uns). Zuerst führte uns der Weg an das Ufer des Lac de Gruyères. Kurz vor der Überquerung des Flusses rutsche eine Teilnehmerin etwas unglücklich mit dem Fahrrad aus, landete aber ohne Schaden auf der Motorhaube eines entgegenkommenden Autos, das anhalten konnte. Danach fuhren wir an der Schokoladefabrik Cailler vorbei, und folgten anschliessend dem Ostufer des Sees. Bei Rossens querten wir den Flusslauf über die imposante und landschaftlich interessante Staumauer. In Fribourg führte unsere Route durch die Altstadt, und über eine weitere Brücke querten wir die Saane. Es folgte die Fahrt und Wanderung entlang des Schifensees. Wanderung, denn es gab einige Treppen und schmale Pfade am Ufer des Sees. Kurz nach der Staumauer des Sees fuhren wir zum Ufer der Saane und folgten Diesem. Auf einer engen Brücke kurz vor Laupen querten wir abermals die Saane. In Laupen gab es die Mittagspause. Nach Laupen entschieden wir uns für die Route über einige kleinere Hügel. Bei Haseholz überquerten wir die Aare und folgten deren östliches Ufer bis Aarberg. Dort ging es mit der Bahn zurück nach Basel.

Herbert Wetter